

**Geschäftsführung
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Silke Meuter
Telefon (0202)	+49 202 563 2336
Fax (0202)	+49 202 563 8531
E-Mail	silke.meuter@stadt.wuppertal.de
Datum	05.04.2017

Niederschrift**über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/0600/17) am 04.04.2017**

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Frau Maria del Rosario Fernandez Bravo , Herr Reinhard Fliege , Herr Franz Hesse , Frau Johanna Niedermüller , Frau Birgit Paziener , Frau Bettina Schmidt , Frau Anne Simon , Frau Ruth Yael Tutzinger , Frau Christel Windgaßen

von der SPD-Fraktion

Frau Doris Blume , Herr Günter Heekerens , Frau Ethel Schneider , Herr Detlef-Roderich Roß , Herr Dieter Scherff , Frau Heidi Schlegel

von der CDU-Fraktion

Herr Franz-Adalbert Grunwald , Frau Rosemarie Gundelbacher

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Verena Gabriel , Herr Marcel Gabriel-Simon

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Kirsten Gerhards

von der FDP-Fraktion

Herr Ralf Otto Jacob

Mitglied mit beratender Stimme

Herr Peter Siemerkus

Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Günter Andreß , Frau Erika Ritter

von der Verwaltung

Herr Dr. Stefan Kühn ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Marianne Krautmacher , Herr Michael Lehen , Frau Heike Löber , Frau Beatrix Bierenfeld

Schriftführer / in:

Silke Meuter

Beginn: 11:04 Uhr

Ende: 12:40 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Frau Gundelbacher begrüßt die Anwesenden. Für den Paritätischen Wohlfahrtsverband ist für das ehemalige Mitglied, Frau Bräuer, nun Frau Niedermüller benannt worden. Frau Niedermüller wird verpflichtet.

2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 31.01.2017

Ohne Meldung

3 Vorstellung der Arbeit des Stadtteilservices Elberfeld-Nordstadt durch die AWO Wuppertal, Frau Silke Costa

Frau Costa konnte aus dienstlichen Gründen den Vortrag nicht halten. Er wird voraussichtlich in der Sitzung vom 21.11.2017 nachgeholt.

4 Vorstellung Kokobe - Angebote für Senioren mit Behinderung, Herr Bruhn

Herr Bruhn stellt die Angebote für Senioren*innen mit Behinderung mit Hilfe einer Power Point Präsentation vor (Anlage 1).

Er weist darauf hin, dass die Situation von älteren Menschen mit einer Behinderung besonders ist. Häufig liegt hier ein langer Verbleib im Elternhaus aufgrund der Einschränkung zugrunde. Zu diesen betroffenen Personen werden von der Organisation langsam Kontakte geknüpft. Es ist festzustellen, dass in dem Personenkreis soziale Kontakte fehlen und dies ggf. seit der Verrentung bzw. Aufgabe einer Tätigkeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Die Versorgung durch das Elternteil kann auch nicht mehr sichergestellt werden, da hier Altersgrenzen erreicht werden, in der die Elternteile selbst einer Pflege bedürfen. Hierunter leidet durch fehlende Begleitung dann auch die Mobilität. Durch das Café ist es nun möglich den Kontakt zu anderen herzustellen, diesen zu intensivieren und durch gemeinsame Unternehmungen zu stützen. Das Angebot ist kostenfrei und wird bei Notwendigkeit mit einem Fahrdienst unterstützt.

Herr Andreß fragt zum Programm des 2. Quartals, wie es mit den dort genannten Kosten steht, wenn doch nun gesagt wird, dass das Angebot kostenfrei sei. Herr Bruhn erläutert hierzu, dass es sich im Programm um andere Angebote der Organisation handelt, die nicht im Zusammenhang mit dem Café zu sehen sind. Frau Gerhards möchte wissen, welche Voraussetzungen man für die Nutzung des Fahrdienstes erfüllen muss und ob dieser auch für andere Veranstaltungen nutzbar ist. Hierzu erklärt Herr Bruhn, dass für die Zusammenkunft im Café der Fahrdienst kostenfrei ist und zu anderen Veranstaltungen nicht genutzt werden kann. Frau Gerhards wünscht eine Erklärung, wie denn Fahrten zu anderen Veranstaltungen bezuschusst werden. Herr Lehnen erklärt, dass der Fahrdienst der Stadt kostenfrei ist, wenn es einer betroffenen Person unmöglich ist, den

ÖPNV zu nutzen. Frau Gerhards fragt, wie die Kosten für Menschen mit Behinderungen bei den Veranstaltungen liegen, wenn kein geringes Einkommen vorliegt. Herr Bruhn erläutert, dass es ein geringer Kostenbeitrag sei, der bei geringen Einkommen ggf. mit Spenden unterstützt werden kann. Herr Lehen ergänzt, dass bei geringen Einkünften ggf. eine Bezuschussung durch die Eingliederungshilfen aus der Grundsicherung erfolgen kann. Hierzu ist beim Sozialamt ein Antrag zu stellen.

5 Vorstellung der Arbeit des Wupperpride e.V., Frau Anne Simon

Frau Simon stellt die Arbeit des Wupperpride e.V. mit Hilfe einer ausführlichen Power Point Präsentation vor (Anlage 2).

Sie geht auf die geschichtliche Entwicklung des menschlichen und auch rechtlichen Umganges mit gleichgeschlechtlich lebenden Personen, der Bewegung im internationalen Bereich sowie auch national zum Thema gleichgeschlechtliches Leben und der Arbeit des Vereins im Besonderen ein. Desweiteren stellt sie die Zusammenarbeit von verschiedenen Wuppertaler Organisationen zum Thema mit der Stadt Wuppertal dar. Desweiteren macht Sie auf verschiedene anstehende Veranstaltungen wie z.B. Lesungen, Filmvorführungen und den CSD aufmerksam.

Zum Thema bestehen keine Anmerkungen oder Fragen.

Herr Grunwald bittet aufgrund dieses Themas um die Möglichkeit auch anderen Gruppen die Möglichkeit der Vorstellung zu gewähren. Dies sagt Frau Gundelbacher zu.

**6 Planung und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen
Vorlage: VO/0149/17**

Frau Krautmacher erläutert die Vorlage. Sie erklärt, dass sich zurzeit 7 Einrichtungen im Abstimmungsverfahren befinden. Die baulichen Anpassungen sind bis zum 31.07.2018 zu erledigen.

Herr Gabriel-Simon fragt nach, ob es sich bei dem genannten Träger „Alpha“ um den Träger „Alpha e.V.“ handelt. Dies bejaht Frau Krautmacher. Es handelt sich um ein Angebot für chronisch psychisch Kranke, die pflegebedürftig geworden sind.

Herr Roß möchte erklärt haben, ob die grau unterlegten Verfahren von der Verwaltung weiter beobachtet werden. Frau Krautmacher erklärt hierzu, dass es in der Verantwortung der jeweiligen Träger liegt, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Die Stadt informiert mit dieser Vorlage regelmäßig über den Sachstand und wird zum gegebenen Zeitpunkt prüfen, ob die Voraussetzungen von den Einrichtungen erfüllt werden. Wenn dies nicht der Fall ist, kann die Einrichtung ab 2018 nur ohne Leistungen aus dem Pflegewohngehalt weiter geführt werden und ist dann spätestens im Jahr 2023 einzustellen.

Beschluss des Seniorenbeirates vom 04.04.2017:

Entgegennahme ohne Beschluss

7 Sachstand altengerechte Quartiersentwicklung in Wuppertal, Frau Krautmacher - Sozialamt

Frau Krautmacher berichtet zum Sachstand der Quartiersentwicklung Höhe. Hier konnte nun über die AWO ein Quartiersentwickler eingestellt werden. Schwerpunkt der Quartiersarbeit ist das Thema Gesundheit. Desweiteren wird an der Aufnahme der Quartiersentwicklung für den Bereich Langerfeld-Mitte gearbeitet. Hier besteht Interesse von verschiedenen Trägern, die ggf. einen Trägerverbund bilden können. Dies befindet sich zurzeit noch in Prüfung, ebenso, wie der notwendige Eigenanteil bereitgestellt werden kann. Das Land NRW (MGEPA) hat die Fördermittel zur altengerechten Quartiersentwicklung neu aufgelegt, so dass auch für dieses Quartier die Landesmittel beantragt werden können.

8 Bericht der Vorsitzenden

Frau Gundelbacher erklärt, dass die Arbeit des Seniorenbeirates sehr erfolgreich ist. Die Telefonsprechstunde ist zurzeit ausgesetzt, da die Anrufe der ersten Sprechstunden sehr rückläufig waren. Sie äußert Erstaunen über einen Artikel aus der Zeitung der Fraktion der Linken, der zur Grundlage die Telefonsprechstunde des Seniorenbeirates im Zusammenhang mit Altersarmut hat und den Bürgerinnen und Bürgern eine telefonische Beratung im Stil des Angebotes des Seniorenbeirates anbietet. Frau Gerhards, Autorin des Artikels, erklärt hierzu, dass Sie am Ende des Artikels Telefonnummern der Grundsicherung des Sozialamtes sowie verschiedener Second-Hand-Möbelläden in Wuppertal benannt hat. Diese wurde von der Redaktion gestrichen und in die Telefonnummer des Fraktionsbüros der Linken umgewandelt. Sie sieht aber auch, dass von dem Fraktionsbüro die Beratung nicht leistbar ist. Eine Erklärung zur Streichung findet sie in der Länge des Artikels. Frau Gundelbacher fordert Frau Gerhards auf, solche Berichte künftig zu unterlassen, die Arbeit des Seniorenbeirates und auch der Seniorenbeirat sollen nicht parteipolitisch ausgeschlachtet werden.

Herr Roß stimmt Frau Gundelbacher zu. Sicherlich wird das Thema der Altersarmut von allen demokratischen Parteien bearbeitet und ist deswegen nicht von der Linken Partei auszuschlachten. Die SPD heißt das Vorgehen ebenfalls nicht gut. Frau Gundelbacher erklärt das Thema für beendet. Herr Gabriel-Simon erklärt, dass grundsätzlich Artikelthemen von allen Fraktionen frei wählbar sind, allerdings darf nicht der Eindruck entstehen, dass die Linken als Seniorenbeirat auftreten. Frau Gerhards erklärt nochmals, dass in ihrem ursprünglichen Artikel die öffentlichen Telefonnummern und nicht die Fraktionsbüronummer benannt wurden. Herr Grundwald fügt hinzu, dass in der letzten Telefonsprechstunde lediglich 1 Anruf war und dass die Zeitung Werbung für die Partei ist und somit der Seniorenbeirat nicht dort zitiert werden darf. Er fordert Frau Gerhards auf, dies mit ihrer Fraktion zu klären und künftig vorher Absprachen zu treffen.

9 Mitteilungen aus der Verwaltung

Frau Krautmacher teilt mit:

- Die von ihr angekündigte gemeinsame Sitzung der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz, des Integrationsrates und des Seniorenbeirates am 31.05.2017 wird nicht stattfinden. Ein neuer Termin wird rechtzeitig

- benannt
- Zur Umgestaltung des Berliner Platzes findet Mai 2017 eine Bürgerwerkstatt statt. Sie bittet darum, dass Interessierte des Beirates hieran teilnehmen. Interesse bekunden Herr Roß, Herr Heekerens, Frau Gundelbacher und Frau Gerhards. Eine Abfrage hierzu erfolgt nochmals über die Fraktionsbüros
 - Es gibt die Qualitätsinitiative Elberfelder Innenstadt. Auch hier finden regelmäßig Veranstaltungen statt. Neue Termine werden dem Beirat benannt werden
 - Von der Uni initiiert gibt es seit diesem Monat ein regionales Innovationsnetzwerk „Mobilität im Alter“, an dem auch einige Mitglieder des Seniorenbeirates teilgenommen haben.

10

Verschiedenes

Als Tischvorlage zu diesem TOP wurden die Anträge der SPD-Fraktion zu den Themen

1. Altersspezifische Belangen von Seniorinnen und Senioren im Serviceangebot der Stadtparkasse Wuppertal
2. 2. Publikationen des Seniorenbeirates

Von der Vorsitzenden zugelassen. Die Anträge wurden nach der Frist zur Meldung von Tagesordnungspunkten an die Geschäftsführung übermittelt.

Herr Roß erklärt zum Antrag bzgl. der Stadtparkasse Wuppertal, dass hier keine Antwort zu dem Thema der Gebühren erwartet wird, sondern zum Umgang der Stadtparkasse mit Menschen, die nicht in der Lage sind, die technischen Einrichtungen zu Geldgeschäften selbständig zu nutzen.

Herr Andreß schlägt vor, zum Thema einen Mitarbeiter der Stadtparkasse zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen. Herr Roß wünscht eine schriftliche Aussage der Stadtparkasse zum Thema. Frau Windgassen erklärt, dass andere Banken vom selben Problem betroffen sind. Der SPD-Fraktion geht es speziell um die Stadtparkasse und es wird eine schriftliche Aussage gewünscht. Herr Roß schlägt vor, dass der Beirat sich bis zur nächsten Sitzung Gedanken machen kann, wie mit dem Antrag umgegangen wird. Frau Gabriel äußert Verärgerung darüber, dass Vorlagen als Tischvorlage in das Gremium gebracht werden, weil eine rechtzeitige Antragstellung nicht leistbar scheint und bittet darum, künftig die Fristen einzuhalten. Nach intensiver Diskussion zieht Herr Roß die Anträge zurück. Die SPD-Fraktion wird die Anträge auf ordentlichem Weg in die nächste Sitzung einbringen.

Herr Grundwald macht auf die Veranstaltung „Such der Stadt Bestes“ aufmerksam. Am 22.04.2017 zwischen 10 und 13 Uhr findet im Internationalen Begegnungszentrum ein faires politisches Frühstück mit Landtagskandidaten statt.